

**Protokoll  
der Sitzung der HMkM-Arbeitsgruppe 2**

am Dienstag, **10.12.2013**, 14.00 – 16.00 Uhr

im Städtischen Gymnasium Hennef (SGH), Fritz-Jacobi-Straße 18, 53773 Hennef, Raum 2.39

Es nahmen teil:       Herr Huhn, SGH  
                          Herr Kaiser, SGH  
                          Frau Wentz, Gesamtschule (GE) Hennef  
                          Herr Dietel, GE Hennef  
                          Frau Lauterbach, GE Hennef-West  
                          Herr Scheel, Schule in der Geisbach (ab 14.30 Uhr)  
                          Unterzeichner

Es fehlten:       Kopernikus-Realschule Hennef  
                      Gemeinschaftshauptschule Hennef

**1. Berichte der Schulen aus der laufenden Medienarbeit /  
aus medienpädagogischen Projekten**

- Sachstände/Strategien zur Einführung des Medienpasses NRW
- Beispiele gelungener Unterrichtsarbeit
- Benennung bestehender Hindernisse

Der Unterzeichner erklärte, dass zurzeit der Pilotbetrieb zur Etablierung von Stufe 3 des Medienpasses NRW im Gange sei. Zum Beginn des Schuljahres 2014/2015 sei der Medienpass NRW dann in den Jahrgängen 5 und 6 schulformübergreifend eingeführt.

Herr Huhn erklärte, der Medienpass NRW werde ab Schuljahr 2014/2015 in den 5. und 6. Schuljahren des SGH eingeführt, überdies finde er seinen Niederschlag im Medienkonzept, dass sich in der Aufstellung befindet, bis einschließlich des 9. Jahrgangs. Die Fachkonferenzen seien hierzu mit Formularen befragt worden, die Arbeit mit Medien solle darin dokumentiert werden. Diese Arbeit sei letztlich abzustimmen mit den Kompetenzen nach dem Medienpass. Der Medienpass NRW solle unabhängig vom Fach für alle Schülerinnen und Schüler eingeführt werden.

Der Unterzeichner bekräftigte die Auffassung, dass vieles bereits geleistet werde und es vorwiegend der Bündelung bedürfe. Herr Kaiser hob hervor, dass soziales Lernen nicht zielgerichtet angeboten werde, geeignete Instrumente, wie beispielsweise [klicksafe.de](http://klicksafe.de), richteten sich eher an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe.

Frau Lauterbach erklärte, die dortigen Fachkonferenzen meldeten zurück, was bereits konkret praktiziert werde und was hinsichtlich Medienarbeit vorstellbar sei. Zudem machten sich die Fachkonferenzen Gedanken darüber, wie die Kompetenzen abgearbeitet werden könnten. Der Medienpass und die Arbeit damit würden in das Medienkonzept der Schule aufgenommen.

Herr Dietel erklärte, in der GE Hennef würden die Kompetenzen sämtlich im Bereich Informatik abgedeckt. Zugespitzt erachtete er es für wenig sinnvoll, Pässe zu bestempeln.

Es bestand Konsens darüber, dass nicht zwingend die Heftchen / Leporellos zum Medienpass NRW ausgefüllt werden müssten, gleichwohl aber die Inhalte bzw. das Erreichen der Kompetenzen des Medienpasses NRW dokumentiert werden müssten (z.B. als Bemerkung zum Zeugnis).

Herr Huhn unterrichtete die Teilnehmenden über die Absicht seiner Schule, nach dem Vorbild der Gesamtschule Reichshof Medienscouts auszubilden. Das Projekt ließe sich mit dem bestehenden Patenprojekt verbinden, im Rahmen dessen Acht- bis Zehntklässler die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe betreuten. Jugendliche seien in Fragen medialer Nutzung schlicht näher am Geschehen als erwachsene Lehrerinnen und Lehrer. Über das Kompetenzteam Rhein-Sieg werde der Bedarf hinsichtlich der Ausbildung von Kolleginnen und Kollegen ermittelt.

Als Hemmnis wurde allen voran „Baramundi“ genannt. Das Wartungsfenster und der Patch-Day hätten sich nicht bewährt, da häufig nicht alle Clients installiert würden. Auch würde etwa die erscheinende Pusteblyme häufig von Nutzerinnen und Nutzern weggeklickt.

Außerdem verschoben sich die Probleme bei entfallendem Patch-Day auf den nächsten Tag. Die Probleme bestünden verstärkt bei Notebooks; es ließe sich kaum gewährleisten, dass die Geräte regelmäßig für mehrere Stunden aufgestellt und anschl. wieder abgebaut würden.

Es bestand Konsens in der Runde, dass Updates nach Möglichkeit seltener gefahren werden sollten, beispielsweise alle 3 Wochen. Sofern keine sicherheitstechnischen Bedenken entgegenstünden, ließe sich dann der Betrieb besser mit dem Unterrichtsplan bzw. mit dem Stundenraster vereinbaren.

Als weitere Probleme wurden benannt, dass Fronter sehr langsam sei und es nicht mit dem Internet Explorer 11 harmoniere – ein direkter Aufruf aus Word sei nicht möglich. Am SGH würden deshalb Dateien stets lokal abgespeichert, beispielsweise auf dem Desktop.

Zum SGH wurde weiterhin angefügt, dass die XP-Clients im Notebook-Wagen häufig das WLAN nicht finden; XP- und Windows 7-Clients befinden sich gemischt im Notebook-Wagen.

## **2. Zukünftige Hardware:**

Thin-Clients und weiteres Vorgehen mit Tablet-Computern

Wie der Unterzeichner anmerkte, seien die mit der Nutzung von Thin-Clients einhergehenden Änderungen im Rahmen der entsprechenden Schulbesuche der IT-Abteilung zu Beginn des Monats besprochen worden.

Als nachteilig hinsichtlich der iPad-Nutzung schilderte Herr Huhn, dass Schülerinnen und Schüler beiläufig viele Fotos produzierten oder den Sperrbildschirm veränderten. Da sich die Fotos bzw. Filme nur umständlich löschen ließen, bat er um Prüfung weiterer Möglichkeiten der Sperrung dieser Funktionalitäten.

Des Weiteren erklärte er, die Dateiablage mittels WebDAV funktioniere nicht.

Der Unterzeichner berichtete, eine Sperre mittels der App „Focus“, die nur noch einen Zugriff auf eine bzw. wenige Applikationen zulasse, werde geprüft.

Die GE Hennef erklärte, auf Grund fehlender Ablage- bzw. Speichermöglichkeiten sowie auf Grund der beschränkten Schnittstellen würden die iPads nur selten eingesetzt. Der Unterzeichner entgegnete, dass sich die Einsatzmöglichkeiten mit zunehmendem WLAN-Ausbau an der Schule zunehmend erweitern würden.

Frau Lauterbach erklärte, an der GE Hennef-West würden die Geräte rege genutzt.

Der Unterzeichner sicherte eine Übersicht über alle an den bislang mit iPads ausgestatteten Schulen genutzten Apps zu.

### **3. Dokumentation der Arbeit mit neuen Medien**

- Medienkonzepte
- Erfahrungsberichte

Der Unterzeichner erinnerte an die Zusagen aus den zurückliegenden Jahresinvestitionsgesprächen, die Medienkonzepte zu den kommenden Jahresinvestitionsgesprächen im Februar 2014 zu aktualisieren bzw. bis dorthin neu zu erstellen. Mit Blick auf die für die weitere Bereitstellung von Haushaltsmitteln erforderliche „Werbung“ gegenüber Kommunalpolitik und Entscheidungsträgern in der Verwaltungsführung wies der Unterzeichner darauf hin, dass auch Erfahrungsberichte über gelungene Unterrichtsbeispiele außerordentlich wichtig seien, da sich mit deren Hilfe die erfolgreiche Arbeit mit der Medientechnik, mithin also mit den Investitionen, dokumentieren ließen.

### **4. Termine**

Der Unterzeichner wies auf die für Anfang Dezember anberaumten Besuche vor dem Hintergrund der anstehenden außerordentlichen Client-Wechsel im kommenden Jahr sowie in Vorbereitung der kommenden Jahresinvestitionsgespräche hin; auch die neuen Client- und Netzwerktechnologien würden in Individualgesprächen mit Herrn Rossenbach, Herrn Bendowski, der Schulleitung und der Medienkoordinatorin / dem Medienkoordinator besprochen.

### **5. Sonstiges**

- Projekt „NetzSpannung.KT“
- Haushalt 2014

Der Unterzeichner erläuterte kurz die Inhalte des neu aufgelegten Projekts NetzSpannung.KT und wies hierzu auf die versandte Projektskizze des ausrichtenden Kompetenzteams Rhein-Sieg-Kreis hin.

Zum Haushalt erläuterte der Unterzeichner, dass dieser ohne nennenswerte Kürzungen im Budget für die IT-Ausstattung der Schulen in die eingebracht worden sei.

gez.  
Löhr